



Fünfstern-Gärten mit Geschichte(n)

Der Frühling ist da – auf Wiesen, in Wäldern, an friedlich plätschernden Bächen beginnt sich der Kreislauf des Lebens von Neuem zu drehen. Diese frühlingshafte Energie, diesen Schwung nehmen wir auch in unserer Arbeit auf: Ein Fünfstern-Garten brilliert mit Farben- und Formenvielfalt, besticht durch Schlichtheit, durch Kraftquellen wie Licht und Wasser, er weist eine klare Raumordnung auf und berührt alle Sinne. Und weil wir schon bei der Planung nebst Ihren Bedürfnissen auch die Spuren der Vergangenheit eines Grundstücks einbeziehen, sorgen wir dafür, dass bald neue, einzigartige Gartengeschichten entstehen können. Teilen Sie uns Ihre Vorlieben und Wünsche mit.



Ihr Andreas Felder, Fünfstern Garten AG

Wir verwirklichen Ihren einzigartigen, natürlichen, lebendigen Gartentraum.

- Terrassengärten
- Kneippgärten
- Gartenanlagen

Lebendige Grünflächen statt öde Schottergärten – helfen Sie mit!

Überall grünt und blüht es in diesen Tagen, in den Gärten wird mit Hingabe gepflanzt, gegossen und gejätet. Gärtnern ist beliebt – und dennoch werden immer mehr private Vorgärten, Strassenböschungen oder Verkehrsinseln einfach mit Steinen gefüllt und es entstehen öde künstliche Geröllhalden. Diese sich ausbreitenden „Schottergärten“ sind für uns Gärtner und für umweltbewusste Menschen ein Grund zur Sorge.

Besonders in Wohngebieten sind naturnah gestaltete, belebte Freiflächen nämlich wichtig. Und seien sie noch so klein: Die grünen Oasen tragen zur Biodiversität und damit zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner bei. Sie erfreuen die Sinne und bieten dem Auge Abwechslung durch alle Jahreszeiten. Schottergärten hingegen sind das genaue Gegenteil: Sie bestehen hauptsächlich aus Steinen in verschiedenen Grössen und lassen kaum Platz für Pflanzen. Und um dem Unkraut auch nicht die geringste Chance zu geben, wird zudem der darunterliegende Humus abgetragen und Vlies oder Plastikfolie verlegt. Das Resultat: unbelebte, tote Flächen, auf die sich höchstens mal kurz eine Eidechse verirrt ...

Kommt hinzu, dass Schottergärten nicht nur ästhetisch wertlos und öd anzuschauen sind – sie führen auch zum Verlust der Bodenfruchtbarkeit und zusätzlichem Abwasser, da die Böden versiegelt werden. Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum und die vielen Steine lassen mehr Hitze entstehen, was vor allem in städtischen Siedlungsräumen zu mikroklimatischen Veränderungen führt – das ist bei einem sommerlichen Stadtspaziergang deutlich zu spüren.

Und von wegen vermeintlich kostengünstig im Unterhalt und pflegeleicht: „Steinwüsten“ müssen mit einigem Aufwand gewartet werden, sonst machen sich schnell tief wurzelnde Unkräuter breit, die sich nur schwer beseitigen lassen – ausser man spritzt sie mit umweltschädlichen Totalherbiziden einfach weg.

Aber: Steingarten ist nicht gleich Schottergarten

Mit kargen Schottergärten nicht zu verwechseln sind allerdings Stein- und Themengärten: Hier werden mit Natursteinen und liebevoll ausgewählter Bepflanzung zum Beispiel abwechslungsreiche alpine Landschaften in miniature nachgebildet. Das Verhältnis von Kieskomponenten und Pflanzbereichen ist dabei je nach Gartenthema angepasst, so sind etwa Heidegärten dichter bepflanzt als Kies-Gräser-Gärten.

Der Verschotterung Einhalt gebieten

Sie als umweltbewusste Grundeigentümer und wir als naturliebende Gartenbauer können uns für den Erhalt der Lebensqualität einsetzen. Schaffen wir gemeinsam wertvolle, lebendige Freiräume statt Steinwüsten. Auch Gemeinden können in ihren Bau- und Nutzungsordnungen einen Mindestanteil an naturnaher oder einheimischer Bepflanzung vorsehen – etwa durch entsprechende Vorschriften in Gestaltungs- und Quartierplänen.

Naturnahe Ideen auch für kleine Flächen

Falls Sie als Grundbesitzer hilflos vor einer ungenutzten Fläche stehen und keine Idee haben, wie Sie diese umgestalten können, damit Natur, Mensch und Pflegeansprüche im Einklang sind, dann rufen Sie uns an – wir kennen viele gute Beispiele für individuell geplante und attraktiv gestaltete Vorgärten und kleine Freiflächen. Unsere Gartenspezialisten beraten Sie gerne und mit Lust zur Natur!



Lebensfreude dank Blumenpracht

Der Mensch braucht Platz zum Wohnen und Arbeiten, er möchte aber ebenso Lebensqualität und Raum zum Geniessen. Geben wir doch der Natur einen Teil zurück von dem, was wir ihr genommen haben.

Selbst auf kleinen Grünflächen können in bebauten Gebieten lebendige Oasen der Biodiversität entstehen. Denn es tut uns Menschen einfach gut, wenn farbige Blumenpracht Lebensfreude weckt, glänzende Käfer durchs Blattwerk krabbeln und Schmetterlinge uns um die Nasen tanzen. Und das alles auch noch in einem Fünfstern-Garten zu erleben, ist gleich doppelt so schön.

Ob Terrassengarten, Kneippgarten oder Gartenanlage ...



Natur pur mit besten Aussichten: Traumgarten in Meggen



Entspannung à discretion: Naturnahe Teichanlage in Flühli



Viel Spielraum auf begrenzter Fläche: Terrassengarten in Kastanienbaum



Stimmungsvolle Oase in Hünenberg: Genuss für alle Sinne



Üppige Blütenpracht und Lebensfreude: Gartenparadies in Escholzmatt



... ein Fünfstern Garten macht
Ihren Gartentraum wahr.



Idylle mit fünf Sternen

Dieser Fünfstern-Garten bei einem Landhaus in Entlebuch entspricht ganz den Wünschen der Besitzer nach Entspannung und Pflegeleichtigkeit und wurde nach den Prinzipien der Fünfstern Garten AG gestaltet: erholbar, prächtig, lustvoll, spannend und lebendig. Klare Strukturen, verschiedene Nutzungsbereiche, das wechselnde Farbenspiel einheimischer Pflanzen und natürliche Materialien verleihen der Idylle die ganz besondere Note.



Hangsicherung mit bepflanzter Natur- steinmauer



Sicherheit im Einklang mit der Natur

Das Notwendige mit dem Schönen verbinden: In Sörenberg durfte die Fünfstern Garten AG eine etwas andere, langfristig sichere Böschung bauen. Das Mauerwerk aus abgeflachten Bruchsteinen, belebt mit ein paar Pflanzentupfern, erinnert auch an einen früheren Bergsturz – kamen doch beim Aushub zahlreiche Findlinge von damals zum Vorschein. So passt diese Natursteinmauer perfekt in die alpine Landschaft.

Hochbeet im Trend – oder wie sich Gärten verändern



Hochbeete liegen derzeit im Trend. Das hat wohl damit zu tun, dass Gärtnern immer mehr zur beliebten Freizeitbeschäftigung geworden ist. Ein Hochbeet sorgt für viel Gartenfreude selbst auf kleiner Fläche und ist ideal für Rückenschmerzgeplagte. Damit es optimale Bedingungen für Gemüse, Obst, Kräuter und individuelle Gartenideen bietet, müssen die Konstruktion und die Befüllung stimmen.

Und so gehts:

1. Standort

Die Beetkonstruktion kann entweder direkt auf dem Erdboden aufgebaut werden oder einen eigenen Boden haben. Bei Letzterem ist der Standort relativ flexibel. Um das Sonnenlicht bestmöglich auszunutzen, werden die meisten Hochbeete an einem sonnigen bis halbschattigen Standort angelegt.

2. Grösse

Eine Arbeitshöhe von 90 Zentimetern ist ideal für die Arbeit im Stehen. Wer im Sitzen gärtnern möchte, sollte ein 60 Zentimeter hohes Hochbeet bauen. Damit auch in der Mitte des Beetes bequem gearbeitet werden kann, sollte ein Hochbeet nicht breiter als 120 Zentimeter sein.

3. Material

Wie hätten Sie's denn gern? Die Grundkonstruktion eines Hochbeets kann aus Holz, Naturstein oder Metall bestehen. Eine Holzkonstruktion ist flexibel, dafür je nach verwendetem Holz etwas witterungsanfällig. Wer sich für eine längere Zeit auf einen Standort im Garten festlegen möchte, kann ein massives Hochbeet aus Steinen anlegen – dieses ist witterungsbeständig und die Steine speichern zusätzliche Wärme. Echte Hingucker sind Hochbeete aus Metall: Oxidierender Stahl sorgt für ein spannendes Äusseres und die witterungsbeständige Oberfläche hält ewig.



4. Schicht für Schicht gefüllt

Damit die natürliche Heizung im Hochbeet funktioniert, ist es wichtig, das Schichtsystem richtig anzulegen. Hierzu sollten die Schichten wie folgt eingefüllt werden:

- ❶ Als Basis über der dünnen Drainageschicht aus Kies (gegen Staunässe) wird eine Schicht aus grobem Grünschnitt (Zweige, Äste, Holzhäcksel) eingebracht.
- ❷ Darüber kommt eine Schicht aus Frischkompost oder angerotteten Grünabfällen.
- ❸ Es folgt eine Schicht aus ausgereifter Komposterde.
- ❹ Zum Schluss folgt die oberste Schicht aus Pflanz- oder Kulturerde.

Die Stärke der einzelnen Schichten sollte je nach Material zwischen 5 und 25 Zentimeter liegen. Sie hängt aber vor allem davon ab, von welchem Material wie viel verfügbar ist.

Bei einem Hochbeet auf der Terrasse, wo oft auf das Gewicht geachtet werden muss, lohnt sich das Auffüllen bis zirka zur Hälfte mit Blähton. Dieser wird mit Vlies abgedeckt und das Hochbeet mit sehr guter, unkrautfreier Komposterde aufgefüllt. Zum Schluss gibt man eine etwa 15 cm dicke Schicht aus Hochbeeterde oder gesiebtem Kompost darauf.

5. Pflege des Hochbeets

Nach der Gartensaison sollte das Hochbeet über die kalten Wintermonate abgedeckt werden, damit tauender Schnee oder Regen nicht die Nährstoffe aus der Erde waschen. Es lohnt sich auch, durch Hornspäne oder Ähnliches wieder Nährstoffe in die obere Pflanzschicht einzubringen.

6. Dauer des Hochbeet-Effekts

Der Schichteffekt eines Hochbeets ist nach etwa fünf bis sieben Jahren – je nach Bepflanzung – verbraucht. Dann heisst es, die ausgezehrte Erde komplett zu entnehmen und ein neues Schichtsystem aufzubauen.

(Die Langversion dieser Anleitung zum Aufbau eines Hochbeets mit weiteren Tipps und Hinweisen finden Sie auf unserer Website.)



Kurs Hochbeet

Nach einer kurzen theoretischen Einführung am Kurs „Hochbeet – der neue Gartentrend“ zeigte Kursleiter Andreas Felder den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz praktisch auf, wie ein Hochbeet geschichtet werden muss, um den gewünschten Effekt und Ertrag zu erzielen.

Frühling – jetzt aktuell

BIFE'- Kompost- Verkauf

- Komposterde
- Pflanzenerde
- Rasenerde
- Erdmischungen
- Kulturerde

Die Erden können direkt im Werkhof Chlusbode 6, 6170 Schüpfheim bezogen werden.
Bestellung bei Daniel Felder
Telefon 079 350 25 91
www.forst-umwelt.ch

Belagsreinigung

Beton, Naturstein und Holz sollten Sie nicht mit Hochdruck, sondern mit Pflegemitteln behandeln, welche die Oberflächen schonen. Einzig Feinsteinplatten dürfen mit Hochdruck gereinigt werden, da ihre Oberfläche porenfrei und geschlossen ist. Dazu bieten wir Ihnen gerne unseren Reinigungs-service mit unserem speziellen Plattenreiniger an. Wir lassen Ihre Platten wieder wie neu aussehen – mit, aber auch gern ohne chemische Putzmittel.

Kiesbeläge können mittels Sauger gereinigt werden, ansonsten wechseln Sie am besten das Kies aus – eine ideale Gelegenheit übrigens, um Ihrem Garten einen neuen Touch zu verleihen!



Frühlingsputz für Wasseranlagen und Armaturen

Jetzt ist der Zeitpunkt für die Frühjahrsreinigung und Wiederbetriebnahme der Umwälzanlagen bei Wasserspielen, Wasserbecken, Brunnenanlagen oder Teichen. Entfernen Sie grobe Verunreinigungen aus dem Wasser, damit möglichst wenig Schmutz in das Umwälzsystem gelangt. Mit unserem Wassersauger „Taifun“ unterstützen wir Sie gerne bei diesen Reinigungsarbeiten. Reinigen Sie Pumpen mit Frischwasser, prüfen Sie, ob die Pumpanlage funktioniert, und lassen Sie sie laufen. Kontrollieren Sie Elektroschächte und Stationen auf Wasserschutz und Funktion, um Folgeschäden zu verhindern.

Rufen Sie uns an – wir helfen Ihnen gerne, damit Sie im Sommer Ihren Garten in seiner ganzen prächtigen Vielfalt geniessen können.

Rhabarber-Limetten-Mousse

Rezept für 4 Personen (4 – 6 Gläser von je 1,5 bis 2 dl Inhalt)

- 250 g Rhabarber, gerüstet, gewürfelt
- 125 g Zucker
- 1 Limette, abgeriebene Schale und Saft
- 3 Blatt Gelatine, in kaltem Wasser eingeweicht
- 90 g Crème fraîche
- 2 dl Rahm, steif geschlagen

Garnitur: Wenig weisse Kuchenglasur, flüssig
Wenig farbige Zuckerkügelchen

1. Rhabarber, Zucker, Limettenschale und -saft aufkochen, zu einem Kompott kochen. Mit einer Gabel zu einer feinen Masse verklopfen oder pürieren.
2. Gut ausgedrückte Gelatine im heissen Kompott auflösen, auskühlen. Im Kühlschrank ansulzen lassen.
3. Rhabarbermousse durchrühren, Crème fraîche darunterziehen. Rahm sorgfältig darunterziehen. Die Mousse in Gläser verteilen, zugedeckt 2–3 Stunden kühl stellen und fest werden lassen.
4. Garnitur: Beim Kuchenglasurbeutel eine kleine Ecke wegschneiden, kleine Eilikon-turen etc. auf das Backpapier spritzen, mit Zuckerkügelchen bestreuen und fest werden lassen. Vor dem Servieren Eili in die Mousse stecken, garnieren.

Die Mousse lässt sich zugedeckt ungarnt 2–3 Tage im Kühlschrank aufbewahren.

Quelle: Swiss Milk



Willkommen im Team

Mario Zemp verstärkt seit Mitte August 2017 unser Team. Als gelernter Forstwart EFZ arbeitet er mit seinem Fachwissen und vollem Tatendrang sowohl im Gartenbau- als auch im Forstteam mit.

Anfang März 2018 durften wir Pascal Gerber in unserem Team begrüßen. Der gelernte Landschaftsgärtner EFZ liebt es, Gärten neu zu gestalten oder sorgfältig und naturnah zu hegen und zu pflegen.